

**Antrag der Fraktionen der SPD, der CDU und Bündnis 90/Die Grünen*****Vierten Spiegel für Lkw verpflichtend einführen***

Immer wieder kommt es zu schweren Verkehrsunfällen, weil Lkw-Fahrer beim Abbiegen andere Verkehrsteilnehmer übersehen. Häufige Unfallursache ist der so genannte tote Winkel. Dies sind insbesondere Bereiche rechts vorne und neben dem Fahrzeug sowie nach hinten.

Bei den Verkehrsunfällen mit schweren Verletzungen oder tödlichem Ausgang sind überwiegend nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer/-innen betroffen. Nach Angaben der Gesetzlichen Unfallversicherungen sterben pro Jahr etwa 140 Radfahrer und Fußgänger bei Unfällen mit rechts abbiegenden Lkw in Deutschland.

Durch die Einführung eines vierten Spiegels kann das Unfallrisiko für Zweiradfahrer und Fußgänger reduziert werden.

Die technischen Anforderungen an Rückspiegel für Kraftfahrzeuge sind europaweit einheitlich geregelt. Auf Anregung der Bundesregierung hat die Europäische Kommission eine neue Richtlinie „über Rückspiegel und zusätzliche Systeme für indirekte Sicht“ bei Kraftfahrzeugen erarbeitet. Die Umsetzung in nationales Recht sowie eine geplante Übergangsfrist von drei Jahren für Neufahrzeuge erscheint dabei ein unangemessen langer Zeitraum.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. eine Bundesratsinitiative mit dem Ziel zu ergreifen, eine Verpflichtung für den vierten Spiegel für neu zugelassene Lkw ab 3,5 t kurzfristig einzuführen, und Rechtsklarheit für eine sofortige Nachrüstung des vierten Rückspiegels im Hinblick auf die StVZO herzustellen bzw. entsprechende Initiativen anderer Bundesländer zu unterstützen;
2. mit den Verbänden des Transport- und Speditionsgewerbes sowie den Gewerkschaften der Lkw-Fahrer darüber Gespräche zu führen, wie im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung der aktuelle Fahrzeugbestand kurzfristig nachgerüstet werden kann;
3. die Aufklärungsarbeit über die Gefahren des toten Winkels an den Schulen im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit zu intensivieren;
4. für die besonders unfallträchtigen Kreuzungen in Bremen und Bremerhaven Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu entwickeln.

Reimund Kasper, Dr. Carsten Sieling, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Dieter Focke, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

Karin Krusche, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen